

Wir wünschen dem Verein in Grossenhain ein ferneres, gleich erspriessliches Gedeihen!

A. R.

Am 17. März starb in Dresden der Dr. med. et phil., Professor und Geheime Hofrath

H. G. Ludwig Reichenbach

früher Director des Naturhistorischen Museums und Botanischen Gartens in Dresden.

Im Jahre 1793 in Leipzig geboren, bezog er 1810 die Universität seiner Vaterstadt, um sich dem Studium der Medicin und Naturwissenschaften zu widmen, und erwarb 1815 in der philosophischen, 1817 in der medicinischen Facultät die Doctorwürde. Nachdem er eine ausserordentliche Professur an der Universität Leipzig erhalten, folgte er im Jahre 1820 einem Rufe nach Dresden als Professor der Naturgeschichte an der Chirurgischen Akademie und Director des Naturalien-Cabinetts. Hier schuf er den Botanischen Garten und legte den Grund zum jetzigen Zoologischen Museum. Hochangesehen im Sächsischen Königshause, erlangte er hohe Würden und Ehrenzeichen und stand unter den ersten wissenschaftlichen Autoritäten seines Vaterlandes. Leider war der Lebensabend des Verstorbenen durch ein schweres körperliches Leiden getrübt, das ihn bereits seit länger als einem Jahrzehnt der rastlosen Thätigkeit entzogen hatte, durch welche er früher in so erspriesslicher Weise die Wissenschaft gefördert. Was Reichenbach in ornithologischer Hinsicht, namentlich als ornithologischer Schriftsteller geleistet, bedarf kaum der Hervorhebung an dieser Stelle. Sein „*Avium Systema Naturale*“, seine „*Vollständige Naturgeschichte der Vögel*“ mit mehreren Tausend colorirten Abbildungen sind in den Händen aller Ornithologen. Viele kleinere Aufsätze und Vorträge aus den Sitzungen der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft, welcher letzteren der ebenso energische Führer wie gewandte Redner mehrfach präsidirte, zieren die älteren Jahrgänge des Journal für Ornithologie. Ist auch der Verstorbene vielfach ange-

feindet worden, da er bei der Verfolgung seiner Ziele und zur Durchdringung seiner Ansichten oft ohne Rücksicht sich den Weg bahnte, so hat doch seinen Arbeiten nie die Anerkennung gefehlt, und der Nachwelt wird der Name „Reichenbach“ ewig als glänzendes Gestirn am fernen Horizonte der Vergangenheit leuchten.

A. R.

Am 18. Januar d. J. starb zu Petersburg

Valerian von Russow

Conservator des zoologischen Museums der Academie der Wissenschaften in genannter Stadt. Russow war, wie Dr. A. Brandt mittheilt, erst vor kurzer Zeit von einer einjährigen, auf Veranlassung der Academie unternommenen Reise aus Turkestan und Samarkand zurückgekehrt, von der er reiche zoologische Sammlungen heimgebracht. Er erreichte ein Alter von 37 Jahren. Russow galt als einer der gründlichsten Kenner der Ornithologie Russlands, speciell derjenigen der Ostseeprovinzen. Ueber dieses letztere Gebiet hat er einige kleinere Arbeiten veröffentlicht, während ein grösseres umfangreiches Manuscript über denselben Gegenstand sich in seinem Nachlasse vorfindet. Wenn man bedenkt, wie wenig Zuverlässiges über die Ornithologie der genannten Provinzen Russlands bekannt ist, so ist sicherlich der Wunsch, diese nachgelassene Arbeit Russow's publicirt zu sehen, ein nicht unberechtigter. Vielleicht unterzieht sich Herr Modest Bogdanow, der Nachfolger Russow's im Amte, der Mühe, die Arbeit des Verstorbenen zu veröffentlichen.

H. S.

In der Sitzung der Londoner zoologischen Gesellschaft vom 5. März d. J. wurde an Stelle des verstorbenen Marquis Tweeddale der bekannte Zoolog und Anatom Prof. William Henry Flower, F. R. S., Conservator of the Museum of the Royal College of Surgeons, einstimmig zum ersten Präsidenten ernannt.

H. S.

Briefkasten der Redaction.

An den Ausschuss für Beobachtungsstationen gingen noch Notizen über das Jahr 1878 ein von den Herren Oberförster **zur Linde** (Gramzow), **H. Schacht** (Feldrom), **Wagenknecht** (Rannstedt).

Manuscripte zum Druck gingen ein von Herrn **Hittmann** und **Dr. Salzmann** in Potsdam, Herrn **Dr. Bolle** in Berlin und Herrn **E. Linden** in Radolfzell.

Eingegangene Drucksachen.

Brehm's Thierleben. Zweite umgearbeitete und vermehrte Auflage. Zweite Abtheilung — Vögel. Zweiter Band. (Leipzig, Bibliographisches Institut 1879.)

G. Prütz, Die Arten der Haustaube. Dritte umgearbeitete und mit einem Anhang: „Die Krankheiten der Tauben“ vermehrte Auflage. Leipzig 1878, C. A. Koch's Verlagshandlung. (J. Sengbusch.)

v. Tschusi zu Schmidhoffen, Bibliographia ornithologica. Verzeichniss der gesammten ornith. Literatur der österr. ungar. Monarchie. (Abdr. aus: Verhandl. zool. bot. Ges. Wien 1878.)

Tausch- und Kauf-Verkehr.

Charles Jamrach,

180. St. George's Street, London East.

1 Sumatranisches Nashorn 4000 Mark — 1 Leopard 400 — 1 Puma 800 — Rosa-Cacodus à 16 — Grosse Gelbhäufige Cacodus à 20 — Nasen-Cacodus à 20 — Nymphen-Sittiche P. 32 — Sing-Sittiche P. 20 — Rosellas P. 32 — Canarienvogel-Sittiche P. 40 — Weiss Ohr-Sittiche P. 100 — Jendaya-Sittiche P. 80 M. [37]

Da ich beabsichtige meinen seit 58 Jahren betriebenen Naturalien- und Kunsthandel aufzugeben, so wäre ich geneigt, meine noch vorräthigen Gegenstände als: europ. Vogel- und Säugethierbälge, europ. Vogeleier, Mineralien vom **Gotthard, Tavetsch und Binnenthal**, Oelgemälde von **Paufilo, Vasari, Arpivo** etc. en bloc oder in Branchen, zu sehr billigen Preisen und günstigen Abzahlungsterminen, abzugeben.

Franz Jos. Nager-Donazians,

Mitglied der schweiz. naturforschenden Gesellschaft, der deutschen Ornithologischen Gesellschaft etc.

Ursern, Canton Uri in der Schweiz. [36]

Redaction und Expedition: Berlin SW., Alte Jakobstr. 103 A. Verleger: L. A. Kittler in Leipzig.

Druck: G. Pätzsche Buchdruckerei (Otto Hauthal) in Naumburg.